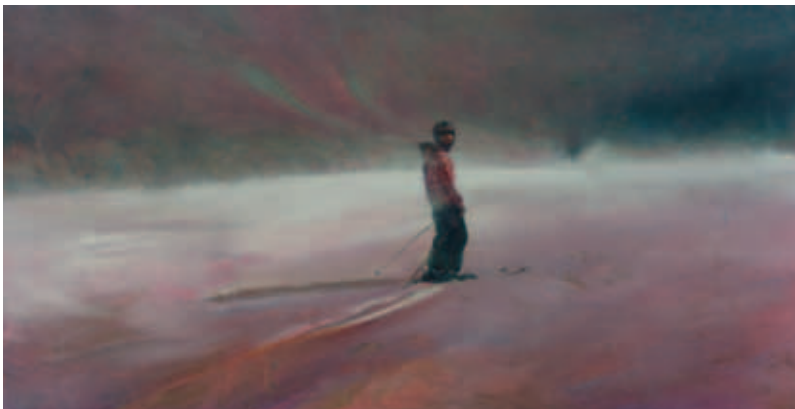


## Frank Hoffmann MALEREI

---

Sujets aus Außen- und Innenräumen, erkennbar, aber voller Unschärfe, an Film-Stills erinnernd und oft in Serien gemalt – dies ist typisch für Frank Hoffmanns Malerei. Seine Bilder zeigen sich uneindeutig und vielgestaltig wie die Wirklichkeit. Die Motive dafür findet er überall – zu Hause, unterwegs, auf Reisen – und hält sie mit dem Fotoapparat fest. Die Aufnahmen haben für den Künstler den Charakter von Skizzen, die unmittelbar zum Ausgangspunkt von Bildmotiven werden können, mitunter aber auch im Computer noch bearbeitet, teils montiert, teils auch fragmentiert werden. Seine Serien tragen Titel wie „ganz nah“ (2011), „paradise lost“ (2008/10), „nacht“ (2006/08) oder jüngst „saison“ (2013). Die Werke Frank Hoffmanns bewirken oft absurde Eindrücke: Das Nahe, ja die nahesten Menschen, wirken in seiner Malerei fern, ja fremd. Und die Titelbehauptung „Du bist nicht allein“ ist genau gegenteilig zum Sichtbaren. Das verheißene „Paradies“ wiederum erscheint total künstlich, während die Schneelandschaft der „saison“ den einzelnen Schifahrer absolut verloren wirken lässt und eine Atmosphäre des



„saison 5“: Öl auf Leinwand, 220 x 112 cm, 2013

Bedrohlichen entsteht. Nachts dann entdeckt der Künstler den „Jahrmärkte der Eitelkeiten“ und auf der New Yorker „Armory Show“ das Jet Set, das sich mit Kunst vergnügt. Die perfekt wirkende Malerei des Künstlers legt die Subtexte des oberflächlich Sichtbaren offen und impliziert durchaus einen kritischen Blick auf Gegebenheiten unserer Zeit.

Frank Hoffmann wurde 1972 in Görlitz geboren. Er absolvierte zwischen 1991 und 1997 ein Studium der Kunst und Germanistik in Dresden, während dem er sich außer der Malerei und Grafik auch dem Animationsfilm widmete. Ein Jahr seines Studiums konnte er dank eines Erasmusstipendiums in Kopenhagen verbringen. Seit 2000 wandte er sich

verstärkt der Malerei zu. Mittlerweile hat er sich im Kunstbetrieb etabliert. Hilfreich, weil die Existenz sichernd, mag ein Lehrauftrag zwischen 1999 und 2009 am Institut für Kunst- und Musikwissenschaft der TU Dresden gewesen sein. Seit etwa 2000 waren seine Werke wiederholt in Dresden, Berlin, Frankfurt/Main und Hannover, ebenso in Kopenhagen und Wien, zu sehen und fanden Eingang in öffentliche und private Sammlungen.

Dr. sc. phil. Ingrid Koch

**Ausstellung im Erdgeschoss und im Foyer der vierten Etage vom 27. November 2014 bis 18. Januar 2015, Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr, Vernissage 27. November 2014, 19.30 Uhr**